



Florian Kraus
Stadtschulrat

CSU-FW-Fraktion
Marienplatz 8
80331 München

Datum 26.11.2025

Wer kontrolliert das Programm des Pädagogischen Instituts?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 20-26 / F 01318 von Herrn StR Jens Luther, Herrn StR Fabian Ewald, Frau StRin Beatrix Burkhardt vom 30.09.2025, eingegangen am 30.09.2025

Sehr geehrter Herr StR Jens Luther,
sehr geehrter Herr StR Fabian Ewald,
sehr geehrte Frau StRin Beatrix Burkhardt,

ich nehme hiermit auf Ihre Anfrage vom 30.09.2025 Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„In Zeiten eines höchst angespannten Stadthaushalts bietet das Pädagogische Institut der Landeshauptstadt München unter anderem eine dreitägige (!) Fortbildung für bis zu 16 Lehrkräfte, Schulpsychologen und pädagogische Mitarbeiter unter dem Titel „Oasentage in der Natur“ (WKG, zuletzt 04.06.2025-06.06.2025 in Achatswies) an. Auszug aus der Beschreibung:

„Im sinnlichen Kontakt mit der Natur und im Verlangsamten entsteht Raum für die Seele und Ihre Bewegungen. [...] Im Dialog mit der Natur können Seelenbewegungen des persönlichen Lebens in Fluss kommen, die spielerisch und kreativ aufgenommen werden. So kann das Entstehende zum Spiegel dessen werden, was Sie bewegt. Das eigene Erleben wird achtsam geteilt und gewürdigt.“

Die Fortbildung kann von den teilnehmenden städtischen Beschäftigten kostenfrei und in der Dienstzeit wahrgenommen werden. Auch weitere Veranstaltungstitel und -beschreibungen lassen auf dem ersten Blick wenig pädagogischen Nutzen erkennen.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

"Wer kontrolliert die Angebote des Pädagogischen Instituts auf Sinnhaftigkeit?"

Antwort:

Das Pädagogische Institut - Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PIZKB) ist ein Geschäftsbereich im Referat für Bildung und Sport (RBS) mit einem Auftrag unter anderem zu Fort- und Weiterbildung, Beratung und Bildungsinformation sowie lokalem und kommunalem Bildungsmanagement.

Die Angebote des Bildungsprogramms des PIZKB greifen Bedarfe von Kindern, jungen Menschen, bildungsinteressierten Erwachsenen, Pädagog*innen sowie Kindertageseinrichtungen und städtischen Schulen in München auf. Sie werden in teils enger Abstimmung mit den pädagogischen Geschäftsbereichen des Referats für Bildung und Sport konzipiert.

Die Angebote des PIZKB werden auf der Grundlage wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse entwickelt und beziehen gesellschaftliche und (bildungs-)politische Entwicklungen ein. Auch bzgl. des benannten Seminars basiert die Fortbildungsplanung sowohl auf Erkenntnissen aus der Wissenschaft als auch auf rückgemeldeten Bedarfen aus der Praxis rund um das Thema „Gesundheitsförderung“. Darüber tauschen sich Bereiche des PIKB auch mit den pädagogischen Geschäftsbereichen des RBS aus und greifen als wichtig und relevant erkannte Themen auf.

Den Rahmen für die Angebote bilden die strategischen Ziele des RBS, Schwerpunktsetzungen der Referatsleitung sowie Vorgaben des Münchener Stadtrats.

Die Verantwortung für das gesamte PIZKB-Bildungsprogramm des RBS, sowohl für die Schwerpunktsetzung und die abteilungsbezogene Konzeption und Umsetzung der Angebote als auch für den verantwortungsvollen Ressourceneinsatz, liegt bei der Geschäftsbereichsleitung des PIZKB, die in Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen und Stabstellen des RBS wie auch mit der Referatsleitung diese Verantwortung wahrnimmt. Die Verantwortung für die Konzeption des Bildungsprogramms und das Veranstaltungsmanagement der einzelnen Abteilungen des PIZKB liegt bei der jeweiligen Abteilungsleitung und die konkrete Umsetzung wird in der Regel auf pädagogische Mitarbeiter*innen delegiert. Die Qualität im Hinblick auf die Auswahl von Referierenden wird u. a. durch einschlägige Nachweise der Fach- und Feldkompetenz sowie in einem persönlichen Gespräch mit Kolleg*innen der verantwortlichen Abteilung sichergestellt und durch Evaluationen überprüft. Die Rückmeldungen von Teilnehmenden fließen zudem in die Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots mit ein.

Die Verantwortung für den Ressourceneinsatz und die inhaltliche Qualitätssicherung der Angebote liegt u. a. gemäß der Strategie des RBS, der Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit der LHM sowie weiterer städtischer Vorgaben bei den einzelnen Mitarbeiter*innen und bei allen Führungskräften des PIZKB. Eine darüber hinaus gehende „Kontrolle“ wird als nicht notwendig angesehen und entspricht nicht einer modernen und wertschätzenden Arbeitskultur.

Frage 2:

"Wie oft wurde die Fortbildung „Oasentage in der Natur“ bereits durchgeführt mit wie vielen Teilnehmern?"

Antwort:

Die Fortbildung wurde mehrmals mit folgenden Teilnehmendenzahlen durchgeführt:

<i>Jahr des Kursangebots</i>	<i>Anmeldungen (AN) / Zusagen (ZU)</i>	<i>Teilnehmende (EK: Erziehungskräfte, LK: Lehrkräfte)</i>
2014	33 AN / 20 ZU	16 EK
2015	36 AN / 19 ZU	14 EK
2016	40 AN / 19 ZU	14 EK
2017	29 AN / 23 ZU	14 EK, 2 LK
2018	33 AN / 19 ZU	11 EK, 1 LK
2019	41 AN / 16 ZU	14 EK, 1 Psycholog*in im Fachdienst
2020	43 AN / 16 ZU	16 EK
2021	17 AN / 17 ZU	14 EK, 2 LK
2023	40 AN / 16 ZU	16 EK
2025	27 AN / 16 ZU	15 EK

Das Seminar wird über den Bereich Kindertageseinrichtungen angeboten, die Fortbildung richtet sich vorrangig an Erziehungskräfte. Lehrkräfte können bei Interesse teilnehmen. Das Seminar ist angelegt auf die Teilnehmendenzahl von bis zu 16 Personen. Aufgrund persönlicher oder dienstlicher Gründe kann es zu kurzfristigen Absagen kommen. Bis auf das Jahr 2021 gab es bei jeder Durchführung deutlich mehr Anmeldungen als Plätze, so dass Absagen erteilt werden mussten. Für das Jahr 2026 ist die Veranstaltung auf Grund von Themenwechseln nicht geplant.

Frage 3:

„Hat die genannte Fortbildung messbare positive Auswirkungen auf die Qualität des Unterrichts oder der pädagogischen Betreuung?“

Antwort:

Das Seminar verfolgt das Ziel der individuellen Gesundheitsförderung, insbesondere durch die Reflexion einer selbstfürsorglichen Haltung. Es zielt mit Elementen der Achtsamkeit und Entschleunigung und der Möglichkeit, Stille und Ruhe zu erfahren, darauf ab, eine Form der Selbstfürsorge zu etablieren. Die Veranstaltung dient damit sowohl der Prävention von Stressbelastungen als auch der Sicherung der pädagogischen Qualität.

Entsprechende Veröffentlichungen in der Fachliteratur heben die besondere Bedeutung einer selbstfürsorglichen Haltung der Erziehungskraft hervor, um Überlastungen vorzubeugen und so pädagogisch qualitativ hochwertige Interaktionen gestalten zu können:

„Fachkräfte, die nicht darauf achten, ihre Energiereserven aufzutanken, laufen auf lange Sicht Gefahr, ihre Belastungsgrenze zu überschreiten und können dann auch nicht für die Kinder im erforderlichen Ausmaß da sein.“ (Becker-Stoll et al. 2014, S. 75¹)

„In besonderem Maße relevant in Krisensituationen sind vermutlich diejenigen Kompetenzfacetten, die auch in Zusammenhang mit der individuellen Resilienz stehen, zum Beispiel Empathiefähigkeit und selbstregulatorische Fähigkeiten im Umgang mit arbeitsbedingten Belastungen beziehungsweise bei der Bewältigung von Stress.“ (Aktionsrat Bildung 2022, S. 83²)

¹ Becker-Stoll F., Niesel R., Wertfein M. (2014) Handbuch Kinderkrippe. So gelingt Qualität in der Tagesbetreuung. Freiburg i. Breisgau: Herder.

² Aktionsrat Bildung. Vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (Hrsg.) (2022) Bildung und Resilienz. Münster: Waxmann.

Im Wegweiser Weiterbildung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte des Deutschen Jugendinstituts (DJI) „Gesundheitsförderung in Kitas“ wird auf die Bedeutung von (Weiter-)Bildung in diesem Zusammenhang eingegangen: „Weiterbildung kann zudem die Gesundheitsbildung unterstützen. Themen wären etwa Stressbewältigung, Zeitmanagement und effektive Kommunikation oder auch Auseinandersetzung mit Konzepten wie Achtsamkeit und Selbstfürsorge (...).“ (Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, S. 65³)

Dass sich Angebote in der Natur besonders eignen, um gesundheitsförderliche und regenerative Prozesse anzuregen, geht beispielsweise aus Veröffentlichungen der LMU / Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung hervor⁴. Fortbildungsangebote in der Natur laden dazu ein, sich zu bewegen und die Fortbildungsinhalte sowohl kognitiv zu erfassen, als auch sinnliche Erfahrungen zu machen und zu erleben.

Die Fortbildung bietet zudem Gelegenheit, um sich auf die Aspekte des Berufs zu beziehen, die dazu beitragen, den Beruf mit Freude weiter ausführen zu können. Auf diese ressourcenorientierte Sicht weist folgender Satz der Ausschreibung hin, der gekürzt wurde: „Das, was wesentlich ist, was Sie und Ihre Arbeit trägt und inspiriert, kann hier auftauchen, Ausrichtung geben und Neues kann integriert werden.“ Fortbildungen wie die o. g. tragen dazu bei, eine individuelle Reflexion zu ermöglichen. Dies kann ein Ausgleich sein, um für die anspruchsvolle Arbeit im pädagogischen Alltag Kraft zu schöpfen und der persönlichen Stärkung dienen.

Eine einzelne Fortbildungsveranstaltung kann nur eines von vielen Unterstützungsangeboten im Umgang mit den vielfältigen Belastungen und Herausforderungen im pädagogischen Alltag sein. Grundsätzlich können jedoch wichtige Impulse zur Gesundheitsförderung und Stressprävention im Alltag von dieser ausgehen. Das Bildungsprogramm umfasst weitere Angebote, um Möglichkeiten kennenzulernen, die im (Berufs-)Alltag zur Stressprävention oder Stressbewältigung eingesetzt werden können (Verhaltensprävention). Darüber hinaus ist ein weiterer Ansatzpunkt die Gestaltung von gesundheitsförderlichen Arbeitsbedingungen in den Bildungseinrichtungen (Verhältnisprävention).

Zudem ist die Fähigkeit zur Stressbewältigung für die Qualität der pädagogischen Betreuung relevant, weil die Erziehungskraft im Hinblick auf Gesundheitsförderung auch Vorbild und Modellperson für die Kinder ist. Dazu steht z. B. im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan:

„Ist das pädagogische Personal in der Lage, eigene Stresssituationen erfolgreich zu bewältigen, so wirkt sich dies positiv auf die Fachkraft-Kind-Beziehung und die Entwicklung der Kinder aus. Die Kinder können indirekt im Sinne des Modell-Lernens durch ein positives Erzieherverhalten Bewältigungsstrategien erwerben.“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München, S. 387⁵)

Naturerfahrungen sind auch für Kinder elementar. Nur wenn Erziehungskräfte selbst Erfahrungen machen und reflektieren, können sie dies an die Kinder weitergeben. Neben den o. g. mittelbaren positiven Einflüssen auf die pädagogische Arbeit können darüber hinaus auch unmittelbar Elemente der Fortbildung in der pädagogischen Arbeit aufgegriffen werden, z. B. Erzählimpulse und Naturerfahrungen als Angebot für die Kinder in der Kindertageseinrichtung.

Die anonymen Rückmeldebögen zeigen, dass die Teilnehmenden mit der Veranstaltung durchwegs sehr zufrieden waren (durchschnittliche Bestbewertung mit 1,0). Die Teilnehmenden haben im Evaluationsbogen zur Veranstaltung zudem die Möglichkeit, eine

³ Wegweiser Weiterbildung Band 14 (2020). Gesundheitsförderung in Kitas. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. München: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) des Deutschen Jugendinstituts (DJI).

⁴ <https://ihrs.ibe.med.uni-muenchen.de/klimatologie/waldtherapie1.html>

⁵ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen / Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2013). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (6. Aufl.). Berlin: Cornelson.

individuelle Rückmeldung zur Fortbildung zu geben. Für diese Fortbildung wurde insbesondere hervorgehoben, dass sie ein Verständnis und eine Wertschätzung für Natur, Wald und Wasser auf besondere Weise schafft. Es wurde rückgemeldet, dass die Veranstaltung Anregungen zur Reflexion gab, Denkanstöße und Verhaltens- /Umsetzungsanregungen bot, sowie die Möglichkeit der Übertragung in das berufliche Umfeld und die berufliche Praxis eröffnete. Auch dies spricht für eine positive Auswirkung auf die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Die Landeshauptstadt München hat eine Fürsorgepflicht gegenüber ihren Beschäftigten und ist gleichzeitig auch für die Sicherstellung der Qualität der pädagogischen Betreuung und des Unterrichts in Kitas und Schulen verantwortlich. Maßnahmen der Gesunderhaltung des pädagogischen Personals dienen beiden Zielen und haben somit unmittelbaren Einfluss auf die Qualität von Schulen und Kitas. Dabei sind die Wege der einzelnen Beschäftigten unterschiedlich - ebenso wie die Angebote des PIZKB.

Frage 4:

„Gibt es ähnliche Fortbildungen mit zumindest zweifelhaftem Nutzen für das tatsächliche Unterrichtsgeschehen bzw. die pädagogische Betreuung von Kindern?“

Antwort:

Da die Aussage eines zweifelhaften Nutzens für Angebote rund um das Thema „Gesundheit im pädagogischen Alltag“ mit den vorangegangenen Ausführungen hinlänglich widerlegt wurde, sollte diese Frage damit beantwortet sein. Es gibt keine Fortbildungen am PIZKB mit zweifelhaftem Nutzen.

Frage 5:

„Hält der Stadtschulrat angesichts der knappen städtischen Finanzen und des hohen Einsparungsbedarfs diese und ähnliche Fortbildungen, die sowohl beim Pädagogischen Institut als auch bei den Teilnehmern viel Dienstzeit kosten, für notwendig?“

Antwort:

Ich halte Angebote zur „Persönlichen Entwicklung & Gesundheit“ für angemessen und notwendig. Fortbildungsangebote in diesem Programmreich dienen nicht nur der Gesundheitsförderung, sondern tragen auch zum Personalerhalt und zur Personalgewinnung bei. Dies ist auf Grund des bestehenden Personalmangels bzw. Personalausfalls in den Bildungseinrichtungen von besonders hoher Bedeutung. Beispielsweise wird auch in Stellenausschreibungen damit geworben, dass ein kostenfreies Fortbildungsangebot besteht.

Die Verantwortung für die Teilnahme an einer bestimmten Fortbildungsveranstaltung in der Dienstzeit liegt im Einzelfall bei der jeweiligen Dienstkraft in Abstimmung mit ihrer Führungskraft.

Die Fortbildungen des PIZKB werden inhaltlich sowie organisatorisch unter Berücksichtigung der erforderlichen Einsparungen und der Bedarfe der Teilnehmenden stetig weiterentwickelt. Das PIZKB setzt seine finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen grundsätzlich für qualitativ hochwertige Angebote und Dienstleistungen effizient, sinnhaft und nachhaltig ein.

Ich versteh die Anfrage als Anregung, den Ausschreibungstext im Hinblick auf inhaltlich-konzeptionelle Aspekte und Ziele klarer zu formulieren.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Florian Kraus
Stadtschulrat